

esse der Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität der Erzeugnisse allseitig zu nutzen. Es wurde erklärt, daß der Sinn dieser Zusammenarbeit darin besteht, daß sich die Kollektive in Cottbus und Wilhelm-Pieck-Stadt Guben nicht nur für den eigenen Betrieb, das eigene Erzeugnis, sondern auch für den Partnerbetrieb, für das Endprodukt, seine hohe Qualität und Gebrauchseigenschaft gemeinsam verantwortlich fühlen und nach dem Grundsatz handeln: Keiner ist so gut, daß er nicht vom Partner noch etwas hinzulernen könnte. Aber es gibt auch noch vereinzelt die Meinung, daß vom anderen nichts übernommen werden könne, weil die eigenen Produktionsbedingungen anders sind.

Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, jedem Werktätigen klarzumachen, daß die Anwendung der Erfahrungen anderer kein schematisches Übernehmen ist, sondern eigenes, konstruktives Denken verlangt, das verbunden sein muß mit der Überzeugung, daß die Erfahrungen des einen von Nutzen für den anderen sein können.

In diesem Sinne haben sich vor allem die Erfahrungsaustausche zwischen den Produktionskollektiven zu sehr nützlichen Leistungsvergleichen entwickelt. Die Kollektive „Mikis Theodorakis“ aus dem Textilkombinat Cottbus und „Djamila Bouhired“ aus dem Chemiefaserwerk Guben stellten sich zum Beispiel das Ziel, quartalsweise einen solchen Leistungsvergleich durchzuführen. Dabei legen sie gegenseitig Rechenschaft ab, sprechen über ihre Erfahrungen, vor allem über die Planerfüllung an jedem Arbeitsplatz und über die Einhaltung der Weltstandsparameter hinsichtlich der Qualität. Auch über die Neuerertätigkeit, die Kosten, den Materialeinsatz und über den Energieverbrauch sowie über die Anwendung des Systems der fehler-

freien Arbeit werden Erfahrungen ausgetauscht. Darüber hinaus spielen bei diesen Leistungsvergleichen auch die Probleme des sozialistischen Lernens und Lebens eine Rolle.

Die Initiative dieser beiden Kollektive ist ein Ausdruck ihres hohen sozialistischen Eigentümerbewußtseins und ihrer politischen Verantwortung. Denn von der Qualität und der Menge der in Guben produzierten Polyesterseide hängt im wesentlichen ab, wie schnell und in welchem Umfang die Werktätigen des Textilkombinates Cottbus der Bevölkerung hochwertige Textilerzeugnisse zur Verfügung stellen können.

Durch die Leistungsvergleiche zwischen den Kollektiven entwickeln sich auch enge persönliche Beziehungen, die mit dazu beitragen, daß sich die Verantwortung des einzelnen für das Ganze erhöht. Die Meisterin aus dem Kollektiv „Djamila Bouhired“ sagte dazu: „Nachdem wir die Cottbusser Kollegen und die Technologien zur Weiterverarbeitung unserer Seide persönlich kennengelernt haben, fühlen wir uns für die Qualität des Endproduktes noch mehr verantwortlich als bisher. Der Begriff ‚Meine Hand für mein Produkt‘ erhält aus dieser Sicht für uns einen neuen Inhalt.“

Bei dieser überbetrieblichen Zusammenarbeit zwischen den Kollektiven und Betrieben spielt die örtliche Nähe eine günstige Rolle. Gemeinsam können kulturelle Einrichtungen und Naherholungszentren genutzt werden. Dadurch werden die in den Kollektiven vorhandenen kulturellen Potenzen im Rahmen des Leistungsvergleiches weiter gefördert. Entsprechend ihrem Programm bereiten sich die beiden Kollektive auch auf einen kulturellen Leistungsvergleich vor.

Die Parteileitungen beider Betriebe haben dar-

der Sowjetunion unterhalten und Klarheit darüber erzielt, daß die gute Tat jedes einzelnen zählt, um in offensiver Klassenauseinandersetzung mit dem imperialistischen Gegner auch weiterhin den Frieden für unseren Kontinent zu erzwingen. Die Kolleginnen wurden dazu angeregt, selbst viele gute Vorschläge für neue Wettbewerbs-

Verpflichtungen zu Ehren der bevorstehenden Volkswahlen zu unterbreiten. Wenige Tage später waren von der Brigadeleiterin Brunhilde Schöne und der Vertrauensfrau Elfriede Kosuch diese Vorschläge als Aufgaben formuliert. Der Plan für die Bestückung der EAA 382/83 soll bis 30. November 1971 erfüllt, der Anteil für die Nacharbeit um fünf Prozent gesenkt, das politische Wissen erweitert, die Arbeitszeit voll ausgenutzt, die

Patenschaft für eine Schulklasse übernommen werden. Weiterhin nahmen sie sich vor, alle Angehörigen der Brigade für die DSF zu gewinnen. Mit ihrem beispielhaften Wirken hat Genossin Buschmann — einziges Parteimitglied in dieser Frauenbrigade — die Lösung unserer Partei bestätigt: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei.“

Siegfried Mähls
Verantwortlicher Redakteur
der Betriebszeitung „robotron“
im VEB Kombinat Robotron

DER LERER HAT DAS WORT